

Jahressitzung der Deutschen Geodätischen Kommission vom 26. – 28.11.2003 in München

– Protokoll, Beschlüsse –

Sitzungsbeginn: 26.11.2003, 14.30 Uhr

Sitzungsende: 28.11.2003, 12.10 Uhr

Sitzungsort: Sitzungssaal der philosophisch-historischen Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Tagesordnung, Bekanntmachungen
3. Nachruf auf J. Nittinger
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Haushalt
6. Ämter
 - Zuwahl von Mitgliedern der Kommission
 - Neu-/Wiederwahl von Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats der Kommission
 - Vertreter der Bundesrepublik Deutschland in den Gremien von IAG und IUGG
 - DFG-Fachkollegiaten
7. 50 Jahre DGK – Rückblick
8. Schwerpunktdiskussion "Bachelor & Master – die große Herausforderung" (Mittwoch Nachmittag)

Vorträge:

H. Schlemmer: Randbedingungen (Bologna etc. ...)

A. Kleusberg: Aktueller Stand der Einführung (Bericht zur Umfrage) (Dieser Bericht wird – in gekürzter Form – auch in der Vollversammlung am Donnerstag vorgetragen werden).

M. Hampe (TU Darmstadt): Einführung von BA und MA in einem universitären Ingenieurstudiengang – ein Erfahrungsbericht.

F.W. Vogel: BA und MA aus der Sicht der Adv

Moderation: A. Kleusberg

Ziel: Erarbeitung von Leitlinien der DGK
9. Öffentlichkeitsarbeit der DGK
 - Wissenschaftstransfer: Zwischenbilanz
 - Internetdarstellung der DGK
 - Veröffentlichungen in der DGK-Reihe
10. Geoinformationsdienst der Bundeswehr
11. Förderverein "Geodäsie und Geoinformationswesen"
12. Berichterstattung DGFI
13. Berichterstattung BKG
14. Arbeitskreise der DGK
15. – Rahmenvereinbarung Geodäsieausbildung "ProGeo" für Chile
 - Forschungslandschaft, Schwerpunkte und Allianzen in der Geodäsie

16. Erstellen der Literaturübersicht für die Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement (früher "Zeitschrift für Vermessungswesen")
17. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien (Kurzberichte)
 - Generalversammlung der IUGG 2003 in Sapporo
 - ISPRS Kongress 2004 Istanbul
 - European Spatial Data Research (EuroSDR)
 - Scientific Committee on Antarctic Research (SCAR)
 - International Polar Year (IPY) 2007/08
 - GeoUnion "Alfred-Wegener-Stiftung"
18. Kurzberichte der Fachinstitute an den Universitäten und Hochschulen
19. Verschiedenes

Teilnehmer

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. H. SCHLEMMER

Ständiger Sekretär: Prof. Dr.-Ing. R. RUMMEL (27 u. 28.11.)

Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing.habil. H.-P. BÄHR	Prof. Dr.-Ing. G. MAAS (26.11.)
Prof. Dr.-Ing. M. BECKER	Prof. Dr.-Ing. H. MAGEL (26 u. 27.11.)
Prof. Dr.-Ing. R. BILL	Prof. Dr.-Ing. H. MAYER
Prof. Dr.phil.habil. M. BUCHROITHNER	Prof. Dr.-Ing. L. MENG
Prof. Dr.-Ing. habil. R. DIETRICH	Prof. Dr.-Ing. W. MÖHLENBRINK (26.11.)
Prof. Dr.-Ing. W. FÖRSTNER (26 u. 27.11.)	Prof. Dr.-Ing. J. MÜLLER
Prof. Dr.-Ing. L. GRÜNDIG (26 u. 27.11.)	Prof. Dr.-Ing. W. NIEMEIER (27 u. 28.11.)
Präs. u. Prof. Dr.-Ing. D. GRÜNREICH	Prof. Dr.-Ing. H. PELZER (27 u. 28.11.)
Prof. Dr.-Ing. habil. B. HECK (26.11.)	Prof. Dr.-Ing. F. REUTER (26 u. 27.11.)
Prof. Dr.-Ing. G. HEIN (27.11.)	Prof. Dr.-Ing. M. SESTER
Prof. Dr.-Ing. C. HEIPKE	Prof. Dr.-Ing. M. SCHILCHER (26 u. 27.11.)
Prof. Dr.-Ing. O. HELLWICH	Prof. Dr.-Ing. G. SCHMITT (26 u. 27.11.)
Prof. Dr.-Ing. M. HENNES	Prof. Dr.-Ing. W.-D. SCHUH
Prof. Dr.-Ing. K.-H. ILK	Prof. Dr.-Ing. W. SCHWARZ
Prof. Dr.-Ing. A. KLEUSBERG	Prof. Dr.-Ing. E. WEISS
Prof. Dr.-Ing. D. LELGEMANN	Prof. Dr.-Ing. T. WUNDERLICH

Ständige Gäste:

Prof. Dr.-Ing. H. DREWES	Oberst Dipl.-Ing. K. SCHNEEMANN (27.11.)
Min.Dirig. Prof. Dr.-Ing. J. FRANKENBERGER (26.11.)	Ltd. Verm.Dir. G. STAHR
Dr.-Ing. H.-W. SCHENKE (28.11.)	LMR F.-W. VOGEL

Korrespondierende Mitglieder:

Prof. Dr. J. ADAM	Prof. Dr. A. GRÜN (27 u. 28.11.)
Prof. Dr.-Ing. M. O. ALTAN (26 u. 27.11.)	Prof. Dr.-Ing. H. INGENSAND
Prof. Dr.techn. K. BRETTERBAUER (27.11.)	Prof. Dr.-Ing. H. KAHMEN (26 u. 27.11.)
Prof. Dr.techn. F. BRUNNER (28.11.)	Prof. Dr.-Ing. K.-P. SCHWARZ
Prof. Dr. A. FRANK (26 u. 28.11.)	

Entpflichtete Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. F. ACKERMANN
 Prof. Dr.-Ing. J. ALBERTZ
 Prof. Dr.-Ing. W. AUGATH (26 u. 27.11.)
 Prof. Dr.-Ing. E. DORRER (27.11.)
 Prof. Dr.-Ing. H. DRAHEIM (26.11.)
 Prof. Dr.-Ing. R. FINSTERWALDER (27.11.)

Prof. Dr.-Ing. R. HOISL (26 u. 27.11.)
 Prof. Dr.-Ing. G. KONECNY
 Prof. Dr.-Ing. habil. S. MEIER (27 u. 28.11.)
 Prof. Dr.-Ing. K. REGENSBURGER (26.11.)
 Prof. Dr.-Ing. H. SEEGER
 Prof. Dr.-Ing. W. TORGE

Geschäftsstelle der DGK:

Dipl.-Ing. H. HORNIK

Gäste:

MinRat M. GEIERHOS, Bayerische Verwaltung für Ländliche
 Entwicklung/Bayerisches Staatsministerium für Land-
 wirtschaft und Forsten (i.V. von Min.Dirig. M.
 BUCHTA, ARGE Landentwicklung) (26.11.)
 Prof. Dr.-Ing. M. J. HAMPE, TU Darmstadt (26.11.)
 Dir. u. Prof. Dr.-Ing. J. IHDE, BKG (27 u. 28.11.)

Akad.Rat Dr.-Ing. M. KLAUS, Geschäftsführer Studienkom-
 mission TU München (26.11.)
 Prof. Dr.rer.nat. H. NÖTH, Präs. Bayer. Akad. d. Wiss.
 (26.11.)
 Dir. u. Prof. Dr.-Ing. B. WEICHEL, BKG (27 u. 28.11.)

Entschuldigungen gingen ein von:Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. W. BENNING
 Prof. Dr.-Ing.habil. E. GRAFAREND

Prof. Dr.-Ing. D. MORGENSTERN
 Prof. Dr.-Ing. CH. REIGBER

Ständige Gäste:

Abt.leiter M. BUCHTA

Korrespondierende Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. A. ALKIS
 Prof. Dr.-Ing. P. BIRÓ
 Prof. Dr.-Ing. D. GHITAU
 Prof. Dr.-Ing. G. KAHLE

Prof. Dr.-Ing. K. KRAUS
 Prof. Dr. C. MORELLI
 Prof. Dr.techn. H. MORITZ
 Prof. Dr. P. J. G. TEUNISSEN

Entpflichtete Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. H. EBNER
 Prof. Dr.-Ing. E. GROTEN
 Prof. Dr.-Ing. K.-R. KOCH
 Prof. Dr.-Ing. H. MÄLZER

Prof. Dr.-Ing. D. MÖLLER
 Prof. Dr.-Ing. K. SCHNÄDELBACH
 Prof. Dr.-Ing. W. SEELE
 Prof. Dr.-Ing. B. WITTE

Protokoll, Beschlüsse**1. Eröffnung, Begrüßung**

Der Vorsitzende der Deutschen Geodätischen Kommission, Prof. Dr.-Ing. H. SCHLEMMER, eröffnet die Jahressitzung 2003 der Deutschen Geodätischen Kommission. Er heißt die Anwesenden willkommen, insbesondere begrüßt er als neues anwesendes Ordentliches Mitglied Univ.-Prof. Dr.-Ing. J. MÜLLER, Univ. Hannover. Das neu gewählte Korrespondierende Mitglied, Prof. Dr.-Ing. A. ALKIS, TU Istanbul, ist entschuldigt. Von den Ständigen Gästen werden begrüßt

Prof. Dr.-Ing. H. DREWES, DGFI, Min.Dirig. Prof. Dr.-Ing. J. FRANKENBERGER, Bayer Staatsmin. d. Finanzen und Oberst Dipl.-Ing. K. SCHNEEMANN, Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr. Der Vorsitzende dankt dem Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr nochmals für die hilfreiche Unterstützung beim Druck der DGK-Broschüre *Geodäsie & Geoinformation* und bittet Herrn SCHNEEMANN, Oberst Dipl.-Ing. R. HAFENEDER, der oftmals seine Dienststelle in der DGK vertrat, die besten Wünsche

für den eben angetretenen Ruhestand zu bestellen. Weiter werden als Ständige Gäste Ltd. Verm.Dir. G. STAHR, Vorsitzende der Fachkommission "Kommunales Vermessungs- und Liegenschaftswesen" im Deutschen Städtetag, und LMR H.-W. VOGEL als Vertreter der AdV willkommen heißen. Als Gäste werden begrüßt Dir. u. Prof. Dr.-Ing. J. IHDE und Dir. u. Prof. Dr.-Ing. B. WEICHEL, beide BKG. An der traditionell am ersten Sitzungstag (26.11.) stattfindenden Schwerpunktdiskussion nahmen als Gäste der Präsident der Bayer. Adad. d. Wiss., Prof. Dr. H. NÖTH, sowie LMR M. GEIERHOS, Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung/Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, i.V. für den Ständigen Gast Min.Dirig. M. BUCHTA, Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung, Prof. Dr.-Ing. M. HAMPE, TU Darmstadt als Referent sowie Dr. M. KLAUS, Geschäftsführer Studienkommission TU München, teil.

Der Vorsitzende gratuliert Herrn GROTEN – am 18.6.2003 wurde ein Asteroid nach ihm benannt. Mit der Ehrendoktorwürde wurde Herr EBNER durch die Universität Hannover und Herr BIRÓ durch die Universität Karlsruhe ausgezeichnet, Herr REIGBER bekam von der TU Wuhan eine Ehrenprofessur verliehen. Herr MAGEL erhielt das Bundesverdienstkreuz, Herr SCHNÄDELBACH die "Soldnermedaille für besondere Verdienste um das Vermessungswesen in Bayern" und Herr WUNDERLICH von der Österreichischen Geodätischen Kommission die "Friedrich Hopfner-Medaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Geodäsie". Mit dem von der EU an europäische Forscher vergebenen *René-Descartes-Preis 2003* für außergewöhnliche Leistungen der Spitzenforschung wurde u.a. das als europäisches Verbundforschungsprojekt bearbeitete Thema *Nicht starres Modell der Erdnutration (NUTATION)* ausgezeichnet. In diesem Zusammenhang ersucht Herr RUMMEL alle Kollegen, Ehrungen der Geschäftsstelle mitzuteilen, da diese neben der persönlichen Auszeichnung auch die Bedeutung des Fachgebiets Geodäsie in der Öffentlichkeit widerspiegeln.

2. Tagesordnung, Bekanntmachungen

Die vorläufige Tagesordnung wird um einige Unterpunkte erweitert und genehmigt.

3. Nachruf auf J. Nittinger

Am 27.03.2003 verstarb im hohen Alter von 96 Jahren Hon.-Prof. Dr.-Ing.habil. Dr.-Ing.E.h. MinRat a.D. JOHANNES NITTINGER, Nieders. Min. d. Innern, Univ. Hannover, ehem. Vors. d. AdV. Der DGK gehörte der Verstorbene seit 1961 als Ordentliches Mitglied an. Das Plenum gedenkt des Verstorbenen.

Der von Herrn PELZER vorgetragene Nachruf ist auf S. 32 abgedruckt.

4. Bericht des Vorsitzenden

Nach seinem ersten Jahr als Vorsitzender der DGK stellt Herr SCHLEMMER seine Pläne über seine Tätigkeit in diesem Amt vor. Ein wesentliches Ziel ist die Förderung des Bekanntheitsgrades und des Ansehens der Geodäsie in der Öffentlichkeit. Hierzu gehören vor allem Maßnahmen um dem in den letzten Jahren bedenklichen Rückgang der

Studentenzahlen im Fach Geodäsie zu begegnen. Als erfreulich ist in diesem Zusammenhang festzustellen, dass der bisherige Abwärtstrend sich zumindest nicht mehr weiter fortsetzt. Der von Herrn HEIPKE initiierten Internetseite der DGK (<http://www.geoinf.de>), die zum Studium der Geodäsie anregen soll, kommt hierbei besondere Bedeutung zu. Um diese Aktivitäten fortzusetzen, ist neben der engagierten freiwilligen Mitarbeit der Kommissionsmitglieder eine finanzielle Basis nötig. Die DGK kann infolge ihrer Struktur und der ohnehin geringen Haushaltsmittel diese Grundlage nicht bieten. Zu diesem Zweck soll ein Förderverein gegründet werden, dessen Aufgabe es ist, die DGK zum einen ideell zu unterstützen, zum anderen über Mitgliedsbeiträge und Spenden im Bedarfsfall geeignete Aktivitäten, u.a. über das Internet, finanziell zu ermöglichen.

Als weiteren Punkt nennt der Vorsitzende die Integration der geodätischen Teildisziplinen in der DGK. Das Fachgebiet Geodäsie ist ohnehin sehr klein, eine heterogene Darstellung würde in der Öffentlichkeit kein Verständnis finden und sich insgesamt schädlich auswirken. Vielmehr muss die Zusammengehörigkeit der einzelnen Teilbereiche unter der Trägerschaft der DGK gestärkt werden. Als geeignete Basis hierfür ist der Wissenschaftliche Beirat der Kommission zu nennen. Bislang hat sich der Beirat im wesentlichen mit der Begutachtung des Forschungsprogramms des DGFI beschäftigt, doch könnte er sehr wohl auch zu einer Basis für gegenseitige Information und Unterstützung werden, in der geplante Forschungsvorhaben gemeinsam diskutiert und gegenseitig abgestimmt werden. Des weiteren könnte der Beirat als Kompetenzgremium nach außen fungieren. Angesichts der allgemeinen Probleme, Projekte zu finanzieren und Stellen zu besetzen, ist die gegenseitige Abstimmung und Hilfeleistung nötiger denn je. Einzelaktivitäten erfordern hohen organisatorischen Aufwand, so dass das eigentliche Forschungsvolumen geschmälert werden.

Schließlich ruft Herr SCHLEMMER die jüngeren neuen Mitglieder der DGK auf, in der Kommission und ihren Gremien intensiv mitzuarbeiten. Die zukünftigen Entwicklungen betreffen vor allem die jetzt jüngeren Kollegen. Somit sollten auch vor allem diese bei den entsprechenden Aktivitäten, die für die Zukunft ausschlaggebend sind, mitwirken.

In Zusammenhang mit den bislang üblichen Berichten des Vorsitzenden und des Ständigen Sekretärs teilen die Herren SCHLEMMER und RUMMEL mit, in Zukunft auf diese Berichte zu verzichten, da diese ihre Tätigkeit nur sehr unvollständig wiedergeben. Vielmehr sollen ihre Aktivitäten in die Beiträge zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten einfließen.

5. Haushalt

Die Herren PELZER und REUTER haben den Haushalt der Kommission (s.S. 37) geprüft und keinen Grund zu Beanstandungen gefunden. Das Plenum erteilt dem Vorstand Entlastung.

Herr PELZER teilt mit, dass er angesichts seiner bevorstehenden Emeritierung das Amt als Kassenprüfer abgeben möchte. Namens der DGK dankt Herr RUMMEL als Ständiger Sekretär Herrn PELZER für seine über lange Jahre mit großer Sorgfalt ausgeübte Tätigkeit in diesem Amt.

6. Ämter

Zuwahl von Mitgliedern der Kommission

Ordentliche Mitglieder

Nach Entpflichtung der Herren AUGATH, EBNER, GROTEN und WITTE hat die Kommission derzeit 39 Ordentliche Mitglieder. Die Höchstzahl beträgt 45, es könnten demnach 6 neue Mitglieder zugewählt werden. Die Wahl, über die mit einem Rundbrief informiert wurde, wird schriftlich und geheim durchgeführt. Insgesamt werden, in Reihenfolge der eingegangenen Anträge, 5 Kandidaten vorgestellt:

- Prof. Dr.-Ing. KARL-HEINZ THIEMANN, Institut für Geo-information und Landmanagement, Univ. BW, München (Antrag BECKER, DORRER, HEIN, OBERHOLZER, SCHÖDLBAUER)
- Prof. Dr. LUTZ PLÜMER; Institut für Kartographie und Geoinformation, Univ. Bonn (Antrag MORGENSTERN)
- Prof. Dr. THEO KÖTTER, Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik, Professur für Städtebau und Siedlungswesen, Univ. Bonn (Antrag MORGENSTERN, WEISS)
- Prof. Dr.-Ing. HEINER KUHLMANN, Geodätisches Institut, Univ. Bonn (Antrag MÖHLENBRINK, MORGENSTERN, NIEMEIER, WEISS)
- Prof. Dr.phil.nat. MARKUS ROTHACHER, Forschungseinrichtung Satellitengeodäsie, TU München (Antrag MAGEL, MENG, RUMMEL, SCHILCHER, WUNDERLICH)

(Eine vollständige Übersicht über die Mitglieder der DGK ist auf S. 7ff zu finden)

Korrespondierende Mitglieder

Die Anzahl der Korrespondierenden Mitglieder ist durch die Satzung nicht begrenzt. Das Wahlverfahren ist dem für Ordentliche Mitglieder gleich. Es werden 3 Kandidaten vorgeschlagen:

- Prof. Dr.-Ing. HARALD SCHUH, Institut für Höhere Geodäsie und Geophysik, Abteilung Höhere Geodäsie, TU Wien, Österreich (Antrag RUMMEL)
- Prof. Dr. CARLOS LOCH, Universidade Federal de Santa Catarina, Centro Tecnológico, Departamento de Engenharia Civil, Laboratório de Fotogrametria, Sensoriamento Remoto e Geoprocessamento Florianópolis, Brasilien (Antrag BÄHR)
- Prof. Dr. ir. MARTIEN MOLENAAR, International Institute for Geo-Information, Science & Earth Observation (ITC) Enschede, Niederlande (Antrag EBNER, FRITSCH, HEIPKE, SESTER).

Zum Zeitpunkt der Wahl sind 28 Ordentliche Mitglieder anwesend. Die Wahl wird geheim und schriftlich durchgeführt. Alle 5 als Ordentliche bzw. 3 als Korrespondierende Mitglieder vorgeschlagenen Kandidaten erreichen das satzungsgemäß notwendige Quorum von mindestens 3/4 Ja-Stimmen der Stimmberechtigten. Laut Satzung werden die neuen Mitglieder vom Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Neu-/Wiederwahl von Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats der Kommission

Herr GRAFAREND hat mitgeteilt, dass er aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats der Kommission abgeben möchte. Als Nachfolger für das Sprecheramt wird Herr HECK vorgeschlagen. Das Plenum billigt diesen Vorschlag und wählt Herrn HECK zum neuen Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats der Kommission. Die Kommission dankt Herrn GRAFAREND für seine bisherige Tätigkeit und seinen engagierten Einsatz im Beirat.

Laut Satzung beträgt die Amtszeit der Mitglieder des Beirats 5 Jahre, Wiederwahl ist möglich. Für Herrn DIETRICH ist die Amtsperiode abgelaufen, das Plenum bestätigt Herrn DIETRICH für eine weitere Amtsperiode.

Herr FRANKENBERGER gehört dem Beirat als Vertreter der AdV an. Eine satzungsgemäße Neuwahl durch die DGK nach Ablauf der 5-jährigen Amtsperiode ist demnach nicht notwendig. Das Plenum bestätigt die willkommene Vertretung der AdV durch Herrn FRANKENBERGER.

Vertreter der Bundesrepublik Deutschland in den Gremien von IAG und IUGG

Herr HECK hat bisher das Amt des **Sektionssprechers für Geodäsie im Nationalen Komitee für Geodäsie und Geophysik (NKGK)** wahrgenommen. Das Plenum wählt Herrn MÜLLER zum Nachfolger.

Die **DGK-Vertretung im Nationalen Komitee für Geodäsie und Geophysik (NKGK)** wird in Nachfolge von Herrn RUMMEL nunmehr von Herrn ILK wahrgenommen.

Die bisherigen Landesdelegierten in den früheren IAG-Kommissionen sind infolge der Umstrukturierung der IAG nicht mehr vorgesehen.

DFG-Fachkollegiaten

Herr RUMMEL berichtet, dass in Absprache mit dem Deutschen Verein für Vermessungswesen (DVW), der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung (DGPF) und der Deutschen Gesellschaft für Kartographie (DGfK) von der DGK im Februar des Jahres jeweils ein Gutachter sowie ein Ersatzgutachter für die Bereiche Höhere Geodäsie und Photogrammetrie/Kartographie/GIS vorgeschlagen wurden. Dies waren die Kollegen/Kolleginnen ILK, BECKER, MAYER und MENG. Die DFG hat offensichtlich ihrerseits ebenfalls Kandidaten angeworben, wodurch Frau SESTER auf die Wahlliste kam. Herr BECKER wurde nicht in die Wahlliste aufgenommen. Herr BILL fügt dem hinzu, dass es laut Wahlordnung grundsätzlich rechtens ist, wenn die DFG ihrerseits zusätzliche Kandidaten suche, ebenso könne auch jeder Wahlberechtigte selbst Vorschläge einreichen. Herr RUMMEL gibt zu bedenken, dass Geodäsie und Geophysik im Gesamtbereich Geowissenschaften im Vergleich etwa zu Geologie und Paläontologie in der DFG unterrepräsentiert sind. Da nun nur ein Vertreter des engeren Bereiches der Geodäsie als Gutachter benannt wurde, ist diese Teildisziplin trotz vieler DFG-Aktivitäten besonders schwach repräsentiert.

Herr MAYER regt an, die Benennung der Kandidaten in Zukunft ausführlicher in der Kommission zu besprechen und die Kollegen eingehender zu informieren. Herr PELZER, der über lange Jahre als Gutachter tätig war, ergänzt, dass dieses Amt wohl sehr zeitaufwendig sei, doch auch großer Gewinn daraus entstünde. Insgesamt sind vor allem die jüngeren Kollegen aufgerufen, für eine mögliche Wahl als Gutachter zur Verfügung zu stehen.

7. 50 Jahre DGK – Rückblick

Herr RUMMEL berichtet, dass die Finanzen zur 50-Jahrfeier der DGK endgültig abgewickelt sind. Durch die Einwerbung von Spendengeldern konnte schließlich trotz aller Engpässe das Jubiläum in einem gebührenden Rahmen gefeiert werden. Der DFG ist dafür zu danken, dass durch eine Reisebeihilfe einigen Kollegen aus wirtschaftlich schwächeren Ländern die Teilnahme ermöglicht werden konnte. Die Festschrift unter dem Titel *Am Puls von Raum und Zeit – 50 Jahre Deutsche Geodätische Kommission* (DGK Reihe E, Nr. 26) wurde vor kurzem ausgeliefert und wird nun verteilt. Die Kosten für den Druck der Publikation wurden dankenswerterweise von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften übernommen. Herr RUMMEL dankt in diesem Zusammenhang nochmals allen, die Beiträge in die Festschrift einbrachten, besonders hervorzuheben sind die ausführlichen Darstellungen der Entwicklung des DGFI mit seinen früheren beiden Abteilungen während der letzten 50 Jahre. Ausdrücklicher Dank ist Herrn ALBERTZ auszusprechen, der einen wesentlichen Teil der Redaktion übernahm, insbesondere die ausführliche Zusammenstellung der Kurzbiographien aller bisherigen Mitglieder der DGK. Das Plenum schließt sich dem Dank ausdrücklich an.

8. Schwerpunktdiskussion "Bachelor & Master – die große Herausforderung"

Die Schwerpunktdiskussion am Nachmittag des 26.11. ist dem Thema *Bachelor & Master: die große Herausforderung* gewidmet. Die Moderation der Veranstaltung übernimmt Herr KLEUSBERG. Nach einführenden Kurzreferaten

- H. SCHLEMMER: *Randbedingungen (Bologna etc. ...)*
- A. KLEUSBERG: *Aktueller Stand der Einführung (Bericht zur Umfrage)*
- M. HAMPE (TU Darmstadt): *Einführung von BA und MA in einen universitären Ingenieurstudiengang – ein Erfahrungsbericht.*
- F.W. VOGEL: *BA und MA aus der Sicht der AdV*

mit den Kernthemen *Wie müsste ein Bachelor-Studium beschaffen sein? / Welche Inhalte und Spezialisierungen für ein Masterstudium bieten sich an? / Welches sind die Eingangsvoraussetzungen (qua Niveau und qua Studienrichtung)? / Welche Voraussetzung müsste in einem zweistufigen System für die Zulassung zum höheren Dienst erfüllt sein?* sollen in der Diskussion Leitlinien zum Bachelor/Master-Studium Geodäsie und Geoinformation an deutschen Universitäten erarbeitet werden. Ggf. soll im Frühsommer 2004 eine spezielle Themensitzung stattfinden.

Im ersten Referat erläutert Herr SCHLEMMER die diversen multilateralen Abkommen, insbesondere die *Bologna Dekla-*

ration von 1999 und das *Berlin Communiqué* von 2003, worin sich insgesamt 29 Europäische Staaten über die gemeinsame Erklärung *Der Europäische Hochschulraum* gegenseitig verpflichten, bis 2010 das universitäre Ausbildungssystem zu vereinheitlichen:

- Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse und die Einführung eines Diplomzusatzes (Diploma Supplement);
- Einführung von gestuften Abschlussgraden in allen Ländern, mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss nach frühestens 3 Jahren;
- Einführung eines ECTS (*European Credit Transfer System*)-kompatibler Leistungspunktesysteme, die auch auf den Bereich des lebenslangen Lernens anwendbar sind;
- Beseitigung noch bestehender Mobilitätshemmnisse für Studierende, Hochschullehrer sowie Verwaltungsangehörige;
- Förderung der europäischen Zusammenarbeit bei der Qualitätssicherung.

Die Beschlüsse der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und Kultusministerkonferenz (KMK) gehen in die gleiche Richtung.

In seiner Eigenschaft als Sprecher des DGK-Arbeitskreises Hochschul- und Ausbildungsfragen fasst Herr KLEUSBERG das Ergebnis einer Umfrage unter den einzelnen Universitäten mit einem Studienzweig Geodäsie/Geoinformation (die Benennung ist nicht einheitlich) zusammen. Es zeigt sich, dass derzeit ein breites Spektrum an Regelungen besteht. Einige Universitäten beabsichtigen, den traditionellen Diplomabschluss durch die Abschlüsse Bachelor und Master völlig zu ersetzen, einige wieder wollen daneben auch das Diplom weiter behalten, die Universität Karlsruhe etwa will nach wie vor allein den Diplomabschluss erhalten. – Herr WEISS hält dem entgegen, dass über einen länderübergreifenden Beschluss der Kultusminister-Konferenz (KMK) (s. Internet <http://www.kmk.org/doc/beschl/BMThesen.pdf>) strikte Vorgaben bestünden, die unterschiedliche Regelungen stark eingrenzen und im Extremfall massive Folgen durch Streichung von Mitteln eintreten könnten. Herr KLEUSBERG fügt dem hinzu, dass im Land Baden-Württemberg nach dem Jahr 2010 Studierende nicht mehr zu Diplomstudiengängen zugelassen werden. Bei den Fachhochschulen bestehen offensichtlich ähnlich unterschiedliche Regelungen. Herr MAGEL gibt zu bedenken, dass infolge der Stelleneinsparungen der Spielraum so eingegrenzt werden könnte, dass sich allein dadurch manche Regelungen von selbst ergeben würden.

Die Situation im Bereich Maschinenbau an der TU Darmstadt wird im Referat von Herrn HAMPE ausführlich dargestellt. Der Reform liegt der Gedanke zugrunde, dass das vereinte Europa ein einheitliches und höheres Bildungssystem benötige. Die Technischen Universitäten müssten sich zu Elite-Ausbildungsstätten verändern. Wenn auch die große Mehrzahl der europäischen Staaten das Bologna-Abkommen unterzeichnet haben, so kommt doch die Umsetzung nur sehr unterschiedlich voran. Manche Staaten wie Dänemark, Österreich, Rumänien und Slowenien erweisen

sich als sehr zurückhaltend, Deutschland und Frankreich eher unentschlossen. Der neue Bachelor-Grad von Universität wie Fachhochschule soll dem bisherigen Fachhochschuldiplom entsprechen, der universitäre Master-Abschluss dem Universitätsdiplom. Jeder Bachelor-Abschluss solle den Zugang zum Master-Studium erlauben. Der Master-Abschluss von Fachhochschule wie Universität solle die Berechtigung zum Eintritt in den höheren öffentlichen Dienst (sofern der zuständige Innenminister bei Akkreditierung zustimmt) wie zur Promotion beinhalten, allerdings könnten zusätzliche Qualifikationsnachweise gefordert werden. Ziel der Politik wie auch des VDI sei es offensichtlich, die beiden Grade einander anzugleichen. Es ist allerdings keineswegs eindeutig, ob dies sich auch durchsetzen bzw. als sinnvoll erweisen werde.

In der Diskussion zu allen vier Referaten wird festgestellt, dass das Thema Sprachen durchaus ein Problem sein kann. Von den Studenten wird gefordert, sich außer in der Muttersprache in Englisch und einer weiteren lebenden europäischen Sprache in Schrift und Wort sehr gut ausdrücken zu können. Ein wesentliches Ziel der Aktion ist die gegenseitige Anerkennung von Prüfungen, wobei zu betonen ist, dass das Qualitätsniveau keinesfalls sinken dürfe. Andererseits ergäbe sich bei Einführung des zweistufigen Systems der Vorteil, dass weniger Studenten als bisher ihr Studium wegen nicht zu bewältigender Anforderungen abbrechen müssten, sondern mit dem Bachelor-Grad die Universität erfolgreich verlassen könnten. Zum oft zitierten Vergleich mit den in den USA seit langem üblichen Studienabschlüssen Bachelor/Master wird bemerkt, dass die Verhältnisse in den USA mit denen in Europa nicht ohne weiteres gleichgesetzt werden dürften. Das Eingangsniveau ist im allgemeinen niedriger, andererseits bestehen zwischen den verschiedenen Universitäten erhebliche Unterschiede in den Anforderungen, die eine große Vielfalt nebeneinander bestehender Systeme bedingen. Unter diesem Gesichtspunkt wäre zumindest zu überlegen, ob überhaupt eine Gleichsetzung aller Universitätsabschlüsse sinnvoll ist. Zum einen wäre die Förderung des gegenseitigen Austausches und des Studienplatzwechsels sehr förderlich, zum anderen könnten unterschiedliche Anforderungen auch den Studenten entgegenkommen. Hierzu wird auch festgestellt, dass die Bereitschaft unter den Studenten, den Studienplatz zu wechseln, insgesamt eher gering ist.

Herr VOGEL stellt nochmals heraus, dass unabhängig von allen Neuerungen und Vereinheitlichungen die Qualifikation für den Eintritt in den höheren Dienst erhalten bleiben muss. Die Einrichtung des Referendariats als Ganzes ist zur Zeit in der Diskussion, einige Länder sind im Begriff, das Referendariat zu modernisieren bzw. aus Kostengründen abzuschaffen und durch Kurse zu ersetzen. Dies müsse aber in ausführlicher Absprache mit den Universitäten geschehen. Herr VOGEL betont ausdrücklich, dass der öffentliche Dienst vor allem gut ausgebildete Ingenieure benötigt, die sich mit der Thematik behördlicher Arbeitsgebiete vertraut machen. Zu diesem Thema wird allgemein festgestellt, dass die Universitäten durchaus einen berufsqualifizierenden Bachelor-Abschluss anbieten könnten, doch müsse das Hauptaugenmerk darauf gerichtet sein, eine Elite herauszubilden.

Angesichts der heterogenen Situation stellt Herr KLEUSBERG heraus, dass das Verständnis für die verschiedenen Belange keinesfalls dazu führen dürfe, den ohnehin kleinen Bereich der Geodäsie zusätzlich aufzusplitten und dadurch Gefahr zu laufen, alle Bedeutung zu verlieren. Angesichts der bestehenden Notwendigkeiten und Termine muss in jedem Fall eine Strategie entwickelt werden, ansonsten würden von außen Vorgaben auferlegt, die möglicherweise unerfreuliche Folgen hätten. In der Stellungnahme müsse unbedingt auch eine Mindestzahl an erfolgreich absolvierten Semestern enthalten sein. Herr KONECNY gibt zu bedenken, dass das Ansehen des deutschen Diploms international sehr hoch und eine Aufgabe dieses Abschlusses nicht förderlich sein könne. Die Ausbildung in Nordamerika könne nicht allein durch Namensänderungen auf deutsche Universitäten übertragen werden. Wichtig sei eine hohe Berufsqualifikation, welche bereits durch das Diplom international gegeben ist. Dies müsse auch der Politik bewusst gemacht werden. – Es wird erwähnt, dass in Karlsruhe Überlegungen bestünden, bereits eingeführte Bachelor-Studiengänge wieder einzustellen. In Darmstadt hat sich gezeigt, dass an der dortigen TU nur etwa 5-10% der Absolventen im Fach Maschinenbau das Studium mit dem Bachelor-Abschluss beenden, allerdings meist nur deshalb, um anschließend an einer anderen Universität mit dem Master-Studium fortzusetzen. Es ist auch zu bedenken, dass bei einer zukünftigen Unterteilung des Studiums dieses nach dem Bachelor-Abschluss regulär endet und für das weiterführende Master-Studium Studiengebühren anfallen würden. Herr K.-P. SCHWARZ berichtet aus den Erfahrungen an der Universität Calgary, dass dort viele Studenten mit dem Bachelor abschließen und dieser Abschluss allgemein gut etabliert sei. Allerdings sind die Verhältnisse in Nordamerika wie auch in England nicht ohne weiteres mit denen Kontinentaleuropas zu vergleichen, da der dortige Bachelor-Abschluss mit höheren Anforderungen in Grundlagenfächern, Zusatzfächern sowie Stundenzahl verbunden ist.

Herr KLEUSBERG wird gebeten, auf Grundlage der Diskussion eine Zusammenfassung mit Empfehlungen zu erstellen.

In seiner Zusammenfassung für die Sitzung am 27.11. stellt Herr KLEUSBERG als Ergebnis der Ausführungen am Tag zuvor folgende Gemeinsamkeiten zur Definition des universitären Studienganges fest:

- Dauer und Inhalte des Bachelor-Studiengangs: mindestens 6 Semester, Grundstudium und Grundfachstudium;
- Dauer und Inhalte des Master-Studiengangs: mindestens 3 Semester;
- Name für die Studiengänge: Geodäsie und Geoinformatik (oder Geodäsie und Geoinformation);
- Gewährleistung von Breite und Tiefe in Grundlagen;
- Forschungsorientiertes Lernen;
- Master (Univ.) mindestens gleichwertig in Breite/Tiefe zum Diplom für Zugang zum höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst;
- Bachelor und Master in Geodäsie/Geoinformatik für Zugang zum höheren Dienst;

- die AdV und der DVW fordern eindringlich, dass der Master-Abschluss keinesfalls gegenüber dem bisherigen Diplom abfällt.

Es wird festgestellt, dass in den einzelnen Bundesländern bzgl. Termin und Verfahren unterschiedliche Vorgaben bestehen, doch sollten die Empfehlungen insgesamt gelten um auch der AdV Hilfestellung zu leisten. Herr SCHMITT wird gebeten, die Empfehlungen der DGK im entsprechenden Arbeitskreis des DVW zur Diskussion zu bringen, damit in gegenseitiger Abstimmung weiter gehandelt werden kann. Der DGK-Arbeitskreis Hochschul- und Ausbildungsfragen wird sich des Themas weiter intensiv annehmen und die Beschlüsse umsetzen.

9. Öffentlichkeitsarbeit der DGK

Wissenschaftstransfer: Zwischenbilanz

Herr RUMMEL teilt mit, dass infolge der Erkrankung von Herrn GRAFAREND keine wesentlichen Aktionen stattfanden. Das Plenum bittet Herrn WUNDERLICH, sich des Arbeitsausschusses anzunehmen.

Internetdarstellung der DGK

Anhand einer Analyse der registrierten Zugriffe auf die Internetseite <http://www.geoinf.de> (ca 500–800 Zugriffe/Monat) berichtet Herr HEIPKE über die Entwicklung der Werbeaktion. Es wurden etwa 300 Adressen von Universitätsinstituten, Firmen, Verbände und Behörden angeschrieben, ihre eigenen Internetseiten über Links mit der DGK-Seite zu verbinden. Herr HEIPKE ersucht eindringlich alle Kollegen, von sich selbst aus geeignete Aktionen zu unternehmen, da eine wiederholte Nachfrage auf Dauer undurchführbar ist. In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, auch auf internationale Links wie IAG oder FIG zu achten.

An der Universität Hannover ist mit Wintersemester 2003/04 der Studiengang *Geodäsie und Geoinformatik* eingerichtet. Der Fächerkatalog mit Darstellung des Studiums ist unter <http://www.vermessung.uni-hannover.de> zu finden. Der Studiengang ist u.a. in das *ECTS*-System eingebunden.

Der Vorsitzende dankt Herrn HEIPKE für seine Arbeit und bittet ihn, diese so engagiert wie bisher fortzuführen.

Veröffentlichungen in der DGK-Reihe

Herr RUMMEL erinnert an den Beschluss der DGK, mit Beginn des Jahres 2004 die Veröffentlichungen der DGK-Reihe C nur noch über das Internet zu publizieren. Aus Sicherheitsgründen sollen Kopien auf CD und Papier angelegt werden. Das Layout der Reihe soll auch für die Internetdarstellung gelten, ebenso die Regelung, dass nur Arbeiten mit der Prädikat von mindestens sehr gut in die Reihe aufgenommen werden. Um einen Gesamtüberblick über alle an deutschen Universitäten angefertigten einschlägigen Dissertationen zu erhalten, werden, wie bereits gehandhabt, auch die in anderen Reihen erscheinenden Dissertationen/Habilitationen im Veröffentlichungskatalog der DGK aufgenommen. In einigen Fällen wurden auch Arbeiten in der DGK und gleichzeitig einer anderen Reihe publiziert; auf den Titelblättern wird jeweils auf die andere Reihe hingewiesen.

Unterstützt von etlichen Kollegen stellt Herr HEIPKE den Antrag, die Dissertationen zusätzlich zur elektronischen Publikation, entgegen dem ursprünglichen Beschluss, auch zukünftig in zumindest geringer Auflage in Papierform zu publizieren und zu verteilen. Als Gründe werden angegeben der mitunter leichtere Zugriff sowie die gesicherte Verfügbarkeit auf Dauer, die über das Internet nicht garantiert ist. Um die hohen Kosten für Druck und Versand zu senken, wird vorgeschlagen, den Verteiler einzuschränken, ggf. die Adressaten zuerst mit der Information über das gedruckte Werk zu informieren und dann die Publikationen nur nach ausdrücklicher Rückfrage zu versenden sowie eine (Schutz-) Gebühr zu erheben. Herr GRÜN ergänzt, dass die Versendung auf Rückfrage in Zürich zu einer merklichen Reduzierung des Aufwandes geführt hat. Der Vorschlag, alle Dissertationen im Bereich Geodäsie im Internet zu publizieren, könnte realisiert werden, wenn die Autoren der nicht in der DGK-Reihe publizierten Arbeiten diese ihrerseits langfristig über das Internet zugänglich machen und die Information der Geschäftsstelle bekannt gegeben wird. Der DGK-Vorstand soll gemeinsam mit dem DGFI, aus dessen Haushalt die Druckkosten der DGK-Reihen finanziert werden, eine insgesamt zufriedenstellende Lösung erarbeiten.

10. Geoinformationsdienst der Bundeswehr

In seinem Beitrag erläutert Herr SCHNEEMANN die Entstehung und Aufgaben des neuen Geoinformationsdienstes der Bundeswehr. Der neue Dienst ist entstanden durch Zusammenlegung des Militärgeographischen Dienstes der Bundeswehr und des Geophysikalischen Beratungsdienstes der Bundeswehr. Dadurch ist die gesamte geowissenschaftliche Fachexpertise nunmehr in einem Fachdienst konzentriert, auch konnte auf diese Weise eine beachtliche Kostenreduzierung erreicht werden. Grundlegende Aufgabe des Dienstes ist die Erkennung und Speicherung einsatzrelevanter Umweltdaten, deren Auswirkungen nach Raum und Zeit und Bereitstellung aufbereiteter Geoinformation und GeoInfo-Beratung an die Bedarfsträger. Der Dienst umfasst insgesamt 17 Wissenschaftsbereiche, u.a. Geodäsie, Geographie, Geologie, Meteorologie, Ozeanographie etc. Derzeit sind Angehörige aus diesen Bereichen tätig im Kosovo und in Bosnien, in Afghanistan sowie in der Straße von Gibraltar. Neben dem Anwendungsbereich wird auch intensive Ausbildung betrieben. Soweit es die Belange der Sicherheit zulassen, werden Daten mit zivilen Stellen ausgetauscht.

11. Förderverein *Geodäsie und Geoinformationswesen*

In der Vergangenheit hat die DGK mehrmals Initiativen ergriffen, z.B. die Herstellung der Informationsbroschüre *Geodäsie 2000++*, deren Finanzierung sich als außerordentlich kompliziert erwies. Der Haushaltstitel der DGK ist zu gering, um Öffentlichkeitsarbeit in entsprechend größerem Umfang durchzuführen. Herr SCHLEMMER schlägt deshalb die Gründung eines Fördervereins *Geodäsie und Geoinformationswesen* vor, dessen wesentliches Ziel die Schaffung einer finanziellen Grundlage für eine verbesserte Handlungsfähigkeit der DGK ist. Als Mitglieder sind in diesem Verein alle Kollegen, Verlage, Fachfirmen, Behörden etc.

willkommen, die die Ziele des Vereins zu unterstützen bereit sind.

Herr SCHLEMMER erläutert den vorab verteilten Satzungsentwurf. Er betont, dass alle Tätigkeiten in diesem Verein ehrenamtlich erfolgen, so dass die zur Verfügung stehenden Geldmittel ausschließlich für die Ziele des Vereins zur Verfügung stehen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag wird veranschlagt auf 100 € für Ordentliche Mitglieder als Privatpersonen, 500 € für Ordentliche Mitglieder als juristische Personen, 1000 € für Fördernde Mitglieder (natürliche oder juristische Personen), 300 € für Fördernde Mitglieder aus Hochschulen, Universitäten, Verbänden oder Kommunen. Die Satzung soll beinhalten, dass das erste Ziel des Vereins in der Unterstützung der DGK besteht und der Verein nicht gegen die Interessen der Kommission handelt, jedoch keine Verpflichtung der DGK gegenüber dem Verein besteht. Der Vorstand muss nicht notwendigerweise aus Mitgliedern der DGK bestehen, auch gibt es neben dem Vorstand ein Kuratorium. Als Sitz der Vereins wird zweckmäßigerweise München gewählt, um die Sitzungen mit denen der DGK verbinden zu können.

In schriftlicher Abstimmung befürwortet das Plenum das Gründungsprotokoll und den Satzungsentwurf. Als erster bzw. zweiter Vorsitzender werden die Herren SCHLEMMER und SCHILCHER gewählt, als Geschäftsführer Herr BUCHROITHNER, als Schatzmeister Herr HORNIK.

Herr SCHLEMMER dankt dem Plenum für die Unterstützung und wird die weiteren Schritte zur Etablierung des Vereins einleiten.

12. Berichterstattung DGFI

Infolge von Terminproblemen konnte der Wissenschaftliche Beirat der Kommission das Forschungsprogramm 2003/04 des DGFI im Jahr 2002 nicht rechtzeitig diskutieren. Auf Empfehlung des Beirats wurde das Programm vom Plenum der Jahressitzung 2002 vorläufig verabschiedet mit der Maßgabe, dass der Beirat die eingehende Diskussion noch durchführt. Der Beirat traf sich am 20.2.2003 in München zur Diskussion des Forschungsprogramms und billigte dieses einstimmig.

Herr DREWES trägt den Forschungsbericht 2003/2004 des DGFI vor, der gedruckte Bericht wurde bereits an die Kommissionsmitglieder verteilt. Das Plenum nimmt den Bericht sehr positiv auf. Der erstmals in englischer Sprache aufgelegte Bericht ist auf S. 38 ff. abgedruckt.

13. Berichterstattung BKG

Einleitend gibt Herr GRÜNREICH einen Überblick über die Struktur und die Kernaufgaben des BKG. Die anschließenden Berichte über die Arbeiten der Abteilungen Geodäsie und Geoinformationswesen werden von den Herren IHDE und WEICHEL vorgetragen. Die Berichte finden sehr gute Resonanz. Der schriftliche Bericht ist auf S. 104 ff. zu finden. Hierbei sei auch auf die Internetseite www.bkg.bund.de verwiesen.

14. Arbeitskreise der DGK

Hochschul- und Ausbildungsfragen

Die Thematik dieses Arbeitskreises wurde teilweise bereits in der Schwerpunktdiskussion behandelt. Anhand von Statistiken (s. S. 96) berichtet Herr KLEUSBERG über die Entwicklung der Studentenzahlen im Fach Geodäsie/Geoinformatik an den einzelnen Universitäten. Gegenüber dem Tiefstand 2001 ist wieder ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass eine höhere Anfängerzahl nicht notwendigerweise auch eine höhere Zahl erfolgreicher Absolventen bedingt, zumal auch etliche Studenten erfahrungsgemäß später in andere Fächer wechseln bzw. das Studium ganz abbrechen. Insgesamt jedoch erscheint die Entwicklung gegenüber den letzten Jahren wieder unter positiverem Licht.

Bodenordnung und Bodenwirtschaft

Stellvertretend für Herrn MAGEL erläutert Herr WEISS die aufliegende Tischvorlage (s. S. 98). Die Kontakte zum Ausland sind für gemeinsame innovative Arbeiten bedeutsam, in diesem Sinne fand die letzte Sitzung des Arbeitskreises erstmals im Ausland, in Basel, vom 31.3.–1.4.2003 statt. Die nächste Sitzung ist für 29.–30.3.2004 vorgesehen.

Der Ständige Sekretär dankt Herrn WEISS für die langjährige Arbeit als Sprecher dieses Arbeitskreises und seine erfolgreichen Bemühungen, in dieser Arbeitsgruppe die Vertreter des Faches Bodenordnung zu vereinen.

Geoinformationssysteme

Als neue Sprecherin des Arbeitskreises stellt Frau SESTER die Arbeiten des Arbeitskreises vor (schriftlicher Bericht s.S. 99). Der Arbeitskreis traf sich zu seiner 21. Sitzung am 6.3. in Dresden bzw. 22. Sitzung am 14.10.2003 in Frankfurt. An besonderen Initiativen unter Beteiligung des Arbeitskreises sind das bei der DFG eingereichte und teilweise genehmigte DFG-Bündel-Projekt *Datenabstraktion für räumliche Fragestellungen*, der *Deutsch-Chinesische Workshop* zum Thema GIS, Peking, 22.–27.9., und die Mitwirkung an zwei Teilprojekten des Geotechnologien-Projektes *Informationssysteme im Erdmanagement* zu erwähnen.

Die Arbeitsgruppe Automation in der Kartographie (AGA) traf sich zu ihrer 40. Sitzung vom 23.–24.9.2003 in Erfurt, die Sitzung war sehr gut besucht. Näheres über die AGA ist unter <http://www.ikg.uni-hannover.de/aga> zu finden.

Rezente Krustenbewegungen

Herr NIEMEIER, neuer Sprecher des Arbeitskreises, erläutert seine Vorstellungen zur zukünftigen Arbeitsweise. In letzter Zeit sind die Methoden, Genauigkeitsansprüche und Datenmengen wesentlich komplexer und umfangreicher geworden, so dass die Realisierung der Ziele des Arbeitskreises eines neuen Ansatzes bedarf. Um konkrete Ergebnisse zu erreichen, ist eine enge Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen wie der AdV (Arbeitskreis Raumbezug) unbedingt notwendig. Das BKG behandelt ebenfalls ausführlich dieses Thema. Neben dem herkömmlichen

Nivellements sind auch neue Beobachtungssysteme aus der Fernerkundung in die Modellierung einzubeziehen. – Der schriftliche Bericht ist auf S. 100 abgedruckt.

Theoretische Geodäsie

Am 09.07.2002 fand in Bonn eine Sitzung des Arbeitskreises zum Thema Höhendatum statt. Herr ILK teilt mit, dass im kommenden Jahr wieder eine Sitzung geplant ist. Aktuelle Thematik wird die zeitliche Variabilität des Schwerefeldes sein, besonders in Hinblick auf neue Satellitenmissionen wie etwa GRACE.

Ingenieurgeodäsie

Herr SCHWARZ erläutert seine Tischvorlage (s. S. 101). Um eine erfolgreiche Arbeit zu gewährleisten, ist die Kooperation mit Nachbardisziplinen unerlässlich. Die Gruppe umfasst deshalb Kollegen aus verschiedenen Bereichen der Geodäsie und fachverwandter Gebiete; alle interessierten Kollegen sind zur Mitarbeit eingeladen. Im Berichtszeitraum traf sich der Arbeitskreis sechs mal, ausführliche Protokolle stehen zur Verfügung.

In der nächsten Zeit soll sich der Arbeitskreis verstärkt der Methodik widmen. Basierend auf der Entwicklung neuer Messtechniken soll ein DFG-Forschungsantrag *Ingenieur-geodätische Messsysteme für die Integration in Bauprozessen* realisiert werden. Das Projekt ist in vier Bereiche, Grundlagen, Messsysteme und Algorithmen, Modellierung sowie Anwendungsszenarien mit insgesamt 18 Teilprojekten untergliedert. Der Entwurf des Antrags wurde im September 2003 dem DFG-Fachreferat zur Vorbegutachtung vorgestellt, für Anfang 2004 ist ein Rundgespräch vorgesehen. Inhalt des Projektes sind vor allem der Einsatz von Echtzeitalgorithmen, kinematische Bewegungsabläufe, der Übergang von punktueller zu flächenhafter Betrachtung und die Qualitätsabschätzung mit Korrekturmöglichkeiten.

In der Diskussion wird betont, dass infolge der Zunahme der Geschwindigkeit von Prozessabläufen sich die Notwendigkeit ergibt, Kontrollmessungen bereits während der Prozesse statt wie bisher nachträglich durchzuführen. Hierbei könnte auch der Einsatz photogrammetrischer Methoden zur Anwendung kommen. Der Arbeitskreis arbeitet auch eng mit Kollegen aus Österreich und der Schweiz zusammen.

15. Rahmenvereinbarung Geodäsieausbildung "ProGeo" für Chile

Herr SCHLEMMER und BÄHR berichtet über das anlässlich der Installation des TIGO (Transportable Integrated Geodetic Observatory) in/Chile unterzeichnete bilaterale *Memo-randum of Understanding*, das die Unterstützung Deutschlands bei der Einrichtung eines Studienganges Geodäsie an der Universität Concepción (UdeC) behandelt (s. S. 150 ff.). Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Verwirklichung des Planes sehr gute Voraussetzungen bestehen, doch sind die Pläne bald in die Tat umzusetzen. Herr ROTHACHER wird gebeten, für die erste Oktoberhälfte 2004 ein Seminar in Concepción vorzubereiten, bei dem alle Bereiche der Geodäsie, wie sie an deutschen Univer-

sitäten gelehrt werden, ausführlich vorgestellt werden. Die DFG hat ihre Unterstützung für das Vorhaben signalisiert. Herr BÄHR erklärt sich bereit, den Antrag an die DFG zu stellen.

Herr GRÜNREICH ergänzt, dass mit der Aufstellung des TIGO ein sehr guter Ansatz für geodätische Aktivitäten in Chile geschaffen wurde. Trotz des Personalabbaus im BKG konnte eine Möglichkeit gefunden werden, drei Mitarbeiter des BKG langfristig nach Concepción zu entsenden um den einwandfreien Betrieb des TIGO sicher zu stellen. Mit dieser Station konnte das auf der südlichen Hemisphäre nur schwach besetzte Netz geodätischer Fundamentalstationen bedeutend verbessert werden. Es wird deshalb erwogen, das TIGO auf Dauer in Concepción zu belassen um lange Zeitreihen an Beobachtungen zu erhalten, welche für eine solide Forschung unerlässlich sind. Die zukünftige universitäre Ausbildung in Geodäsie betreffend stellt Herr GRÜNREICH fest, dass neben der höheren Geodäsie die Ingenieur-geodäsie, Geoinformatik und Landmanagement wichtige Gebiete sind. Der Studiengang sollte sich hierbei nicht all zu streng an deutschen Verhältnissen orientieren, sondern sich vielmehr an den südamerikanischen und speziell chilenischen Gegebenheiten orientieren. Herr BUCHROITHNER fügt hinzu, dass unter Geographen enge Kontakte zu Chile im Entstehen sind, so dass gerade im Bereich GIS und Kartographie auf eine ebenso qualifizierte wie längerfristige Unterstützung zu achten ist um den neuen Studiengang Geodäsie in Chile auf eine solide Basis zu stellen. Herr DREWES unterstützt das Vorhaben und verweist auf das seit langem bestehende Engagement des DGFI in Südamerika und damit auch Chile beim Aufbau und der Erhaltung des südamerikanischen Referenzsystems SIRGAS, wobei auch hier die Langfristigkeit sehr beachtet wird.

Im folgenden erklären sich die Kollegen BÄHR, BECKER, BUCHROITHNER, DIETRICH, DREWES, HEIPKE, KLEUSBERG, MÜLLER (zus. mit SEEBER), NIEMEIER, ROTHACHER, SCHLEMMER (zus. mit LINKE), SESTER und WEISS (zus. mit KÖTTER) grundsätzlich bereit, an der Einrichtung eines Studienganges Geodäsie an der Universität Concepción mitzuwirken.

Forschungslandschaft, Schwerpunkte und Allianzen in der Geodäsie

Insbesondere durch die derzeitigen Engpässe bei der Finanzierung von Forschungsprojekten durch die DFG oder andere Fördergremien wird es zunehmend wichtig, geplante Anträge untereinander zu besprechen und abzustimmen. Herr RUMMEL stellt fest, dass für den Bereich der Geodäsie die DGK eine ausgezeichnete Plattform für einen Gedankenaustausch darstellt und daraus weiterführende Anregungen entwickelt werden können. Nicht zuletzt über die Vertretung der Geodäsie in Fachgremien, wie etwa durch Herrn BÄHR im Koordinierungsausschuss Geotechnologien oder Herrn BILL in der Geokommission, könnten wichtige Synergien entstehen. Herr RUMMEL ruft die Kollegen dazu auf, bei den Sitzungen der DGK den Schwerpunkt der Berichterstattung von den bereits geleisteten Arbeiten hin zu geplanten, zukünftigen Projekten zu verlagern.

Frau SESTER berichtet in diesem Zusammenhang über ein DFG-Bündelprojekt **Datenabstraktion für räumliche Fragestellungen**. Der Antrag wurde Ende 2002 bei der DFG eingereicht und im Frühjahr 2003 begutachtet. Von den eingereichten 15 Projekten wurden 7 im Herbst des Jahres genehmigt. Das Projekt ist zunächst für zwei Jahre genehmigt, bei einer vorgesehenen Gesamtlaufzeit von vier Jahren.

Im Rahmen des Geotechnologien-Projektes **Informationssysteme im Erdmanagement** wurden sechs Projekte gefördert, wovon zwei unmittelbar die Geodäsie betreffen: *Weiterentwicklung von Geodiensten* (Hochschule Vechta, Universität der Bundeswehr München, Universität Karlsruhe, European Media Laboratory GmbH Heidelberg) und *Datenintegration* (Universität Hannover). Nähere Hinweise finden sich unter www.geotechnologien.de.

Anfang November 2003 hielt die Geokommission ein Rundgespräch ab, eine Denkschrift über die gesellschaftliche Relevanz von Geowissenschaften ist in Vorbereitung.

Weiter berichtet Frau MENG über den **Sino-Germany-Workshop** zum Thema GIS, der vom 22.-27.9.2003 in Peking stattfand und bei dem eine Delegation von 13 Mitgliedern des DGK-Arbeitskreises GIS vertreten war. Ziel dieses Workshops der DFG in Peking war es, neue gemeinsame Forschungsfelder im Bereich GIS zu identifizieren und anzugehen. Als Schwerpunkte wurden die Themen 3D-Stadtmodelle, Updating, Integration, Geo-Hazard-Management herausgearbeitet, die nun weiter ausformuliert werden und schließlich in einem DFG-Antrag münden sollen. Näheres ist unter www.sinogermancience.org.cn und http://129.187.92.218/content/research/forum/forum_02/forum_02.htm zu finden. Am 26.11.2003 fand eine Projektbesprechung am Institut von Frau MENG statt. Frau MENG verweist auf das große Interesse chinesischer Kollegen an einer wissenschaftlichen Kooperation mit Deutschland und auch auf das positive Echo der DFG.

DFG-Forschergruppe Erdrotation und globale dynamische Prozesse

Herr MÜLLER berichtet über den an die DFG eingereichten Antrag zum Thema. Der Antrag betrifft neben der Geodäsie auch die Disziplinen Meteorologie, Ozeanographie und Geophysik. Eine eingehende Behandlung des Themas ist wegen der Wechselbeziehungen innerhalb einer einzelnen Teildisziplin nicht möglich, sondern bedarf der Zusammenarbeit universitärer und nichtuniversitärer Forschergruppen aus verschiedenen Bereichen.

Massentransporte und Massenverteilung im System Erde

Mit Hilfe neuer Raumtechniken entstehen Möglichkeiten, das Wissen über die Erde in bisher nicht denkbarem Ausmaß zu erweitern. Herr ILK berichtet dazu über die Pläne, zu diesem Thema bei der DFG einen Schwerpunkt zu beantragen, nachdem der Vorantrag bereits der Geokommission vorgestellt und nun bei der DFG eingereicht wurde.

Herr RUMMEL hebt die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung dieser Projekte hervor. Insgesamt ist es bedauerlich, dass die Geodäsie trotz ihrer fundamentalen Beiträge weitgehend lediglich als Hilfswissenschaft angesehen wird. Um diesen Zustand zu verbessern sollte in der DGK eine eingehende Diskussion stattfinden. Es muss erkannt werden, dass von seiten der DFG und der Gutachter keine Unterstützung zu erwarten ist, vielmehr muss die Initiative von der Geodäsie selbst ausgehen.

Der Finanzrahmen jeder Teildisziplin der DFG wird aus zurückliegenden Antragsvolumina abgeleitet. Es ist daher wichtig, trotz hoher Ablehnungsraten möglichst viele DFG-Anträge zu stellen. Dabei kommen Normalverfahren, Forschergruppen und Bündelanträge aus einem Budget, dagegen Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereiche aus einem anderen Haushaltstitel.

16. Erstellen der Literaturübersicht für die "Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement" (früher "Zeitschrift für Vermessungswesen")

Herr SCHWARZ berichtet über die ehemals von Herrn HALLERMANN bearbeitete Literaturzusammenstellung in der *Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement*, früher *Zeitschrift für Vermessungswesen (ZfV)*. In der letzten Zeit ist die Arbeit zum Erliegen gekommen, soll aber unter Leitung von Herrn SCHWARZ auf Grundlage einer elektronischen Datenbank wieder aufgenommen werden. Durch die elektronische Datenverarbeitung ergibt sich auch die Möglichkeit zwischenzeitlicher Dateneingabe, doch soll daneben wie bisher wieder eine jährlich gedruckte Zusammenstellung zustande kommen. Die Gliederung soll sich an der Literaturdatenbank der BKG (<http://www.leipzig.ifag.de/cgi-bin/geophoka.cgi>) orientieren und mit dieser kompatibel sein. Herr SCHWARZ bittet alle Kollegen um ihre Mithilfe bei diesem Unternehmen.

Herr TORGE als ehemaliger Schriftleiter der ZfV unterstützt ausdrücklich dieses Projekt und betont, dass neben der elektronischen Datenbank auch die jährliche gedruckte Übersicht erhalten bleiben sollte. Herr STAHR fügt dem hinzu, dass bei diesem Neubeginn der Fachbereich Bodenordnung und Städtewesen eingehender als bislang berücksichtigt werden sollte und gegebenenfalls auch eine Nacherfassung zu bedenken wäre. Damit könnte auch die Zielgruppe von Nutzern wesentlich erweitert werden.

17. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien (Kurzberichte)

Generalversammlung der IUGG 2003 in Sapporo

Zur XXIII. Generalversammlung der IUGG 2003 in Sapporo wurde wie zu vorhergehenden Generalversammlungen ein Landesbericht der Bundesrepublik Deutschland über die geodätischen Arbeiten im Zeitraum 1999–2003 vorgelegt. Der Bericht ist in der DGK-Reihe B unter der Nr. 312 publiziert, s. auch <http://www.dgfi.badw.de/dgfi/DOC/2003/b312.pdf>. Den Berichterstattern wird Dank für ihre Mitwirkung an dieser repräsentativen Darstellung der deutschen Geodäsie ausgesprochen. Über die tiefgreifend umstrukturierte IAG hat Herr HECK eine Tischvorlage vor-

gelegt (s. S. 146 f.). Die Struktur der IAG ist auch im Internet unter <http://www.iag-aig.org> oder <http://www.gfy.ku.dk/~iag/HB2004/newsun.htm> zu finden. Ebenso ist ein Sonderheft der Zeitschrift für *Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement* (früher *Zeitschrift für Vermessungswesen – ZfV*) in Vorbereitung.

ISPRS Kongress 2004 Istanbul

In einem Kurzbericht informiert Herr ALTAN über den XX. Kongress der International Society for Photogrammetry and Remote Sensing (ISPRS), der vom 12.–23.7.2004 in Istanbul stattfinden wird. Bisher sind 1800 Beiträge angemeldet. Näheres ist unter <http://www.isprs2004-istanbul.com> zu finden.

European Spatial Data Research (EuroSDR)

Wie Herr HEIPKE berichtet, ist die frühere *Organisation Européenne d'Etudes Photogrammétriques Expérimentales (OEEPE)* nach 50 Jahren ihres Bestehens auf der Sitzung des Science and Steering Committee in Dublin im Oktober 2002 nun in die *EuroSDR* übergegangen. Die Arbeiten sollen vermehrt in Richtung Geoinformatik gehen, wobei die bewährte paneuropäische Struktur erhalten bleiben soll.

Scientific Committee on Antarctic Research (SCAR)

Herr SCHENKE berichtet über die nächste, vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) organisierte SCAR-Tagung, die vom 25.–31.7.2004 in Bremen stattfinden wird (<http://www.scar28.org>). Zu diesem in 17 Themenbereiche unterteilten Treffen werden etwa 600 Wissenschaftler aus über 30 Ländern erwartet. Vertreten sind alle in der Antarktisforschung tätigen naturwissenschaftlichen Disziplinen, u.a. die Geotektonik und Geodäsie. Es sind auch zwei geodätische Workshops (Referenznetze, Geoid, Fernerkundung etc.) und ein IBCSO International Barymetric Chart of the Southern Ocean Meeting vorgesehen. Termin für die Einreichung von Beiträgen ist der 15.1.2004.

International Polar Year (IPY) 2007/08

Herr DIETRICH verteilt eine Tischvorlage (s. S. 148). Das erste International Polar Year (IPY) fand bereits 1882/83 statt, ein weiteres folgte 1932/33 und darauf das International Geophysical Year (IGY) 1957/58. Das International Council for Science (ICSU) plant für 2007/08 zum 125-, 75- bzw. 50-jährigen Jubiläum ein neues IPY abzuhalten. Die deutsche Koordinierungsgruppe sucht Vorschläge, diese sollen bis 8.12.2003 eingereicht werden. Das internationale Planungskomitee unter C. RAPLEY und R. BELL soll bis Februar 2004 einen Entwurf über die Ausgestaltung des IPY 2007/08 vorlegen, der auf der 29. Generalversammlung der ICSU 2005 weiterentwickelt wird. Das IPY 2007/08 soll alle Aktivitäten betreffen, die mit der Arktis und Antarktis in Zusammenhang stehen sowie auch neue langfristige Forschungsprojekte initiieren.

GeoUnion “Alfred-Wegener-Stiftung“

Der Name der früheren *Alfred-Wegener-Stiftung (AWS)* wurde auf der am 27.10. in Delmenhorst abgehaltenen Sitzung in *GeoUnion “Alfred-Wegener-Stiftung“* abgeändert. Herr DIETRICH wird das Protokoll der Sitzung verteilen. Den Vorsitz der neuen Union führt Herr EMMERMANN, Potsdam vertreten durch Herrn WELLMER, Hannover. Die Satzung der Union findet sich im Internet unter <http://www.geo-union.de/geounion-satzung2003.doc>.

Als Dachorganisation aller geowissenschaftlichen Vereinigungen Deutschlands vertritt die AWS etwa 50–60.000 Geowissenschaftler. Wie Herr DIETRICH als Vertreter der DGK in der AWS berichtet, wurde auf der Sitzung eingehend das Problem einer verbesserten Darstellung in der Öffentlichkeit diskutiert. Dazu sollen insbesondere auch geeignete Aktivitäten an Schulen über Unterrichtsblöcke stattfinden. Alle Kollegen sind eindringlich gebeten, geeignetes und gut verständliches Material hierfür zur Verfügung zu stellen. Um der derzeit niedrigen Akzeptanz der Geowissenschaften an den Universitäten zu begegnen, sollten die Beiträge der Geowissenschaften für Gesellschaft und Wirtschaft deutlicher präsentiert werden und auch die Forschung in ihrer Struktur interdisziplinärer angelegt werden.

Die Stiftung ersucht ihre Trägergesellschaften und mögliche andere Sponsoren um finanzielle Beiträge zur Bewältigung ihrer Aufgaben. Herr DIETRICH stellt anheim, ob der neue Förderverein “Geodäsie und Geoinformationswesen” nach seiner Konsolidierung einen Beitrag leisten könnte, der schließlich auch im Sinne der DGK wäre.

18. Kurzberichte der Fachinstitute an den Universitäten und Hochschulen

Die Hochschul institute sind gebeten, ihre Berichte zur Veröffentlichung im Jahrbuch der DGK (s. S. 155 ff.) bis Ende Februar 2004 der DGK-Geschäftsstelle zuzuleiten.

19. Verschiedenes

Die **Jahressitzung 2004 der DGK** wird von

Mittwoch, 17. – Freitag, 19. November 2004

stattfinden. Der Vorsitzende ruft alle Mitglieder zur aktiven Mitwirkung auf, um die Darstellung der DGK und der Geodäsie in der Öffentlichkeit erfolgreich durchführen zu können.

Herr GRÜNREICH verweist auf die Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), das Jahr 2004 zum **Jahr der Technik** zu erklären. In diesem Zusammenhang kann die Geodäsie, insbesondere die Ingenieurgeodäsie, durchaus dazu beitragen, das derzeit nicht all zu positive Bild der Technik in der Gesellschaft aufzuhellen. Angesichts der Klagen über mangelndes Interesse an den Ingenieurwissenschaften, wäre dies eine geeignete Möglichkeit, auf eine Verbesserung hinzuwirken.

Mit einem Rückblick auf die Sitzung dankt der Vorsitzende allen Teilnehmern, besonders den Vortragenden für ihre Beiträge und den Teilnehmern für die rege Diskussion. Angesichts der vielen aktuellen Aufgaben bittet er alle

Kollegen, sich gemeinsam für die Belange der Geodäsie in allen ihren Bereichen einzusetzen.

Am Abend des 27.11. war die Kommission wieder zu Gast bei der CARL FRIEDRICH VON SIEMENS STIFTUNG. Den Abendvortrag hielt Herr BRUNNER zum Thema *Wissenschaft, Fortschritt, Technik ... und dann die Ingenieur-geodäsie*.

Am Nachmittag des 28.11. fand aus Anlass des fünften Todestages der ehemaligen Vorsitzenden der Bayerischen Kommission für die Internationale Erdmessung (BEK), R. SIGL, ein Wissenschaftliches Kolloquium statt, an dem zahlreiche Gäste teilnahmen.

Nach einer Einführung

- R. RUMMEL: *Rudolf Sigl und die Bayerische Kommission für die Internationale Erdmessung*

wurden in Verbindung mit den Arbeiten der BEK folgende Vorträge gehalten:

- J. STOER: *Neuere Verfahren der numerischen Mathematik*
- H.-P. BUNGE: *Eine Reise zum Erdmittelpunkt und zurück: Neue Einsichten zur dynamischen Erdentwicklung durch komplexe Geosimulationen*
- M. ROTHACHER: *Variationen der Erdrotation: von Stunden zu Jahrhunderten*
- C. VÖLKSEN: *Aktuelle Arbeiten der BEK als lokales Analysezentrum im Rahmen des EUREF Permanent Network (EPN)*
- G. BOEDECKER: *Der Beitrag der BEK zur Fluggravimetrie: Entwicklung des StrapDown Airborne Gravimetry System (SAGS4)*

Kurzfassungen der Vorträge sind unter <http://www.bek.badw.de/sigl-abstracts.pdf> zu finden.